

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

26. Jahrgang.

Nro. 87. Neuenbürg, Donnerstag, den 23. Juli 1868.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 fr., auswärts 1 fl. 20 fr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Stadt-Notar Belzle hier ist heute als Agent für die Mobiliarversicherungs-Gesellschaft „Thuringia“ in Erfurt, mit Beschränkung auf die Stadt Neuenbürg und Parzellen, bestätigt worden.

Den 21. Juli 1868.

R. Oberamt.
H. Braun, St.-B.

Revier Calmbach.

Am Freitag den 24. d. Mts.
früh 8 Uhr

wird in der Cyachmühle der Schlagabraun von den Abtheilungen Kriegswaldhalbe, Lehenwaldhalbe, Mißlesgrund im Aufstreich verkauft.

Den 20. Juli 1868.

R. Revieramt.
Günzler.

Neuenbürg.

Aukholz-Verkauf.

Aus den Stadtwaldungen zu beiden Seiten der Enz werden am

Freitag den 24. Juli
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause hier im Aufstreich verkauft:
224 C. eichenes Klotzholz in 3 Loosen,
16573 C. tannenes Klotz- und Langholz in
9 Loosen.

Den 17. Juli 1868.

Stadtschultheißenamt.
Wesinger.

Schwann.

Holzversteigerung.

Am Montag den 27. Juli d. J.
Morgens 8 Uhr

werden aus den Gemeindewaldungen versteigert:
165 tannene Säg- u. Spaltklöße mit 2819 C.
16 tannene Bauhölzer mit 306 C.
3 aspene Langhölzer mit 46 C.
2 birzene dto. mit 29 C.

6 1/4 Klafter tannene Prügel,
11 1/4 " " Rinden,
1426 Stück " Wellen.

Den 21. Juli 1868.

Schultheißenamt.
Bürkle.

Baihingen a. d. Enz.

Brunnendeichel-Lieferung.

Zur Ausbesserung der städtischen hölzernen Brunnenleitung sind 100 Stück forchene Deichel nöthig, welche von Schwarzwälderholz 14' lang, am schwachen Ende 8" stark, unausgebohrt, auf der Stirnseite mindestens noch 5" rothes Holz haben, und bis 1. Oktober d. J. frei hieher geliefert sein müssen.

Dieselben werden im Wege der schriftlichen Submission demjenigen übertragen, von welchem bis zum 15. August das annehmbarste Offert, versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot auf Deichellieferung“, an die unterzeichnete Stelle eingereicht wird.

Den 21. Juli 1868.

Stadtpflege.

Waldbrennach.

Akkord über Anstrich- und Glaserarbeit.

Die Gemeinde verakkordirt:

- 1) den Anstrich von 8 Rthn. Verschindlung am Schul- und Rathhause,
- 2) die Anfertigung von 8 neuen Vorfenstern am Rathsklokal,

behufs dessen tüchtige Handwerksleute zu einer Verhandlung am nächsten

Samstag den 25. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

in das Rathszimmer eingeladen werden.

Nach diesem werden

6 Paar entbehrlich gewordene Fensterladen im Aufstreich verkauft.

Den 19. Juli 1868.

Schultheißenamt.
Scheff.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Für die hungernden Finnländer sind noch folgende Gaben bei uns eingegangen: G. B. 1 fl., Holz. Seeger 2 fl., Vierbr. Racher 1 fl. 45 kr., Wtw. Racher 30 kr., Schuhm. Pfrommer 30 kr., G. C. 30 kr., Prakt. Arzt Kohler 1 fl., W. Luz 3 fl., Fabr. Bär 1 fl., Pf. Deininger in Loffenau 1 fl., N. 30 kr., N. 36 kr., N. 18 kr., N. 6 kr., Christian Dpp 30 kr., N. 1 fl. Indem wir hiemit unsere Sammlung schließen, sagen wir allen Gebern herzlichsten Dank.

Den 21. Juli 1868.

Dekan Leopold.
Stadtschultheiß Weßinger.

Neuenbürg.

Von heute an wohne ich im Hause des Herrn Heinrich Bleyer neben dem Gasthaus „zum Schiff.“

Den 21. Juli 1868.

Oberamts-Arzt:
Dr. Faber.

Neuenbürg.



Am Sonntag von hier nach Calmbach ein Stod mit silbernem Knopf, bezeichnet J. B. Der Finder ist gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben bei der Redaktion des Enzthälers.

Neuenbürg.

Einen einfachen Kleiderkasten sucht zu kaufen. Wer sagt die Redaktion d. Bl.

Vaihingen a. d. Enz.

Dikrother 1867r Wein,



bester Qualität, ist in größeren und kleineren Quantitäten zu herabgesetzten Preisen zu haben bei

Jacob Gäbler.

Vaihingen a. d. Enz.

Guter Most,

per Eimer zu 16 fl. ab hier, ist zu haben bei Jacob Gäbler.

Neuenbürg.

Das Herrenkleiderlager

von S. Blum aus Gengenbach

besteht in einer großen Auswahl von fertigen Anzügen, Arbeitshosen, Blousen und Hemden und wird wegen baldiger Abreise ganz billig verkauft.

Pforzheim.

Verlorener Hühnerhund.

Am Sonntag ging auf der Bahn von Pforzheim-Wildbad ein brauner Hühnerhund verloren. Gefällige Auskunft oder Rückgabe erbittet sich

Bijouteriefabrikant
Schumacher.

Neueste Erfindung!

Die von Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich laut Reskript Nr. ¹⁸⁰²⁴/₁₉₀₈ mit einem Patent bevorzugte
auschl. priv.

Politur - Composition

ist äußerst beachtenswerth für Tischler, Drechsler und Holzarbeiter zum Fertigpoliren von neuen Möbeln, und für Private ic. zum Aufpoliren von alten und abgestandenen, oder solchen Möbeln, wo das Del hervortritt. — Durch diese Composition wird das zeitraubende und kostspielige Fertigpoliren von neuen Möbeln durch Spiritus gänzlich beseitigt, da durch Anwendung einiger Tropfen in wenigen Minuten ein Tisch oder Kasten fertig polirt ist, und kann bei einem mit dieser Composition polirten Gegenstand das Del nie hervortreten. Die Anwendung ist höchst einfach, das Resultat überraschend. Alte und abgestandene Möbel können durch einfaches Reiben mittelst eines befeuchteten Leinwandlappens überpolirt werden und erhalten einen Hochglanz, welcher durch das Poliren mit Spiritus nie erzielt werden kann. — Mit einem Fläschchen dieser Composition kann man ohne Beihilfe des Tischlers in einigen Stunden eine complete Zimmereinrichtung renoviren.

Haupt-Versendungs-Depôt en-gros et en-détail bei Friedrich Müller,

kaisert. königl. Privilegiums-Inhaber,

in Wien, Gumpendorf, Hirschengasse Nr. 8,

wobin die schriftlichen Aufträge erbeten, und gegen Einsendung des Betrages (da bei Versendungen nach dem Auslande Postnachnahme nicht möglich ist) umgehend effectuirt werden.

Preis: 1 Flacon (mit Belehrung) 15 Sgr. — 1 Duß. 4 1/2 Thl.

Weniger wie 2 Flacons können nicht versendet werden.

Aviso!!! Man bittet diese Annonce nicht unberücksichtigt zu lassen. Da bei richtiger Anwendung dieser Composition solche Vortheile erzielt werden, daß die bis jetzt übliche Art des Polirens bald ganz dieser neuen praktischen und billigen Erfindung weichen muß, so ersucht man das P. T. Publikum sich durch einen Probeversuch davon zu überzeugen, und weisen wir auf das veröffentlichte Zeugniß eines der ersten wissenschaftlichen Kapacitäten Deutschlands, sowie auf die Resultate, welche in Oesterreich durch die Politur-Composition erzielt wurden, hin.

Gleichzeitig wird auf die neu ermäßigten Fracht-Tarife aufmerksam gemacht, durch welche die Frachtspeisen bedeutend reduzirt wurden. Es wird ersucht, bei brieflichen Bestellungen den Betrag gleich mitzusenden, da Versendungen nach dem Auslande pr. Postnachnahme oder Postvorschuß hier nicht angenommen werden.

Zeugniß: Sehr geehrter Herr! Vor einigen Tagen wurde mir eine Probe Ihrer Politur-Composition übergeben mit dem Ersuchen, selbe einer chemischen Analyse ihrer Bestandtheile zu unterziehen. Ich habe diese Probe einer genauen sowohl qualitativen als quantitativen Analyse unterworfen und deren zweckmäßige Zusammenfügung völlig für gut befunden ic. ic. Ihr ergebenster

Dr. Werner.

Direktor des polytechnischen Institutes in Breslau.



Engelsbrand. Faß-Verkauf.

Unterzeichneter hat ein gutes Faß, 5 Eimer 10 Zmi haltend, stark in Eisen gebunden, mit Spundthürchen versehen, sowohl zum Einschlagen als zur Weineinlage geeignet, wegen Mangels an Raum um billigen Preis zu verkaufen.

Den 17. Juli 1868.

Chr. Burghard z. Traube.

Engelsbrand.

Der Unterzeichnete verkauft 30 Centner gut eingebrachtes Heu.

Michael Walz, Bäcker.

Nur für Herren!
Die concessionirte Kunsthandlung von
G. L. Neuling
in Frankfurt a. M.,
versendet gegen Posteingahlung von
Thl. 2. Pr. Ort.
25 prächtvolle Photographien
von Frauengruppen in reizender
Stellung;
darunter die pikantesten Tableaux.

Neuenbürg.

Verlorener Hund.

Am Sonntag ging in Wilbhad ein rothbrauner Pudel verloren. Der gegenwärtige Besitzer ist um Rückgabe oder Anzeige gebeten an
Wilhelm Rothfuß,
Ziegler.

Wir machen unsere P. L. Leser auf die in der heutigen Nummer angekündigte Politur-Compositio von F. Müller in Wien aufmerksam. Es ist dies eine neue Erfindung, welche besonders für Holzarbeiter, Schreiner zc. von großer Wichtigkeit ist, da durch dieselbe das langwierige und kostspielige Poliren der Möbel ungeheuer erleichtert wird, und es ist vorauszu sehen, daß diese praktische Neuerung auch hier bald eingeführt werden wird.

Kronik.

Deutschland.

Pforzheim, 20. Juli. Auf Veranstaltung des hiesigen Arbeiterbildungsvereins findet dieses Jahr, wie im vorigen, hier wieder eine Ausstellung von Arbeiten der Mitglieder dieses Vereins, sowie auch von andern Gewerbehülften und Meistern statt. Die Ausstellung enthält Gegenstände verschiedenartigen Gewerbe- und Kunstfleißes und zwar sowohl wirkliche ausgeführte Arbeiten als bloße Zeichnungen, Entwürfe und Modelle derselben. Darunter sind sehr werthvolle Leistungen, was auch der bisherige badische Landeskommissär bei den letzten großen Weltausstellungen, Hr. Geh. Referendar Dr. Diez, anerkannt hat, welcher die Ausstellung mit seinem Besuche beehrte und mehrere Gegenstände für die Landesgewerbekasse in Karlsruhe auswählte. (S. M.)

Württemberg.

Stuttgart, 18. Juli. Wie wir vernehmen, ist von Seiner Königlichen Majestät nunmehr die Bestimmung der Sitze und Sprengel der Kreisgerichtshöfe, Kreisstrafgerichte und Schwurgerichte erfolgt, auch wegen der Bildung von Ehegerichten bei den Kreisgerichtshöfen Verfügung getroffen worden:

I. Kreisgerichtshöfe sollen errichtet werden:

1) in Stuttgart: für den Stadtdirektionsbezirk Stuttgart und die Oberämter Böblingen, Cannstatt, Eßlingen, Leonberg, Ludwigsburg, Stuttgart, Waiblingen;

2) in Heilbronn: für die Oberämter Backnang, Besigheim, Brackenheim, Heilbronn, Marbach, Maulbronn, Neckarfulm, Baihingen, Weinsberg;

3) in Tübingen: für die Oberämter Calw, Herrenberg, Nagold, Neuenbürg, Nürtingen, Neutlingen, Rottenburg, Tübingen, Urach;

4) in Rottweil: für die Oberämter Balingen, Freudenstadt, Horb, Oberndorf, Rottweil, Spaichingen, Sulz, Tuttlingen;

5) in Ellwangen: für die Oberämter Aalen, Ellwangen, Gmünd, Heidenheim, Neresheim, Schorndorf, Welzheim;

6) in Hall: für die Oberämter Crailsheim, Gaildorf, Gerabronn, Hall, Künzelsau, Mergentheim, Dehringen;

7) in Ulm: für die Oberämter Blaubeuren, Ehingen, Geislingen, Göppingen, Kirchheim, Laupheim, Münsingen, Ulm;

8) in Ravensburg: für die Oberämter Biberach, Leutkirch, Ravensburg, Niedlingen, Saulgau, Tettnang, Waldsee, Wangen;

II. Kreisstrafgerichte sollen errichtet werden:
1) in Eßlingen: für die Oberämter Cannstatt, Eßlingen, Ludwigsburg, Stuttgart, Waiblingen;

2) in Calw: für die Oberämter Calw, Herrenberg, Nagold, Neuenbürg;

3) in Biberach: für die Oberämter Biberach, Leutkirch, Niedlingen, Waldsee.

III. Die Schwurgerichtsbezirke sollen mit den neugebildeten Kreisen zusammenfallen, und die Schwurgerichtssitzungen des Stuttgarter Kreises in Eßlingen, für die übrigen Kreise je am Sitze des Kreisgerichtshofs abgehalten werden.

IV. Zur Erledigung derjenigen Geschäfte, welche dormalen zur Zuständigkeit der ehegerichtlichen Senate der Gerichtshöfe gehören, werden bei den Kreisgerichtshöfen zu Stuttgart, Heilbronn, Tübingen, Ellwangen, Hall, Ulm Ehegerichte gebildet werden. Die Ehegerichte zu Tübingen und Ulm werden mit der Ehegerichtsbarkeit auch für die Sprengel der Kreisgerichtshöfe zu Rottweil und beziehungsweise Ravensburg bis auf Weiteres betraut bleiben. (St. A.)

— Das Musterlager der R. Centralstelle für Handel und Gewerbe ist eine Anstalt, die im In- wie im Auslande immer mehr Anerkennung findet; seine geschäftlichen Verbindungen dehnen sich immer mehr aus; es werden Gegenstände mit den nach dem diesseitigen Vorbilde neugegründeten Musterlagern oder permanenten Ausstellungen in Karlsruhe, Nürnberg und Wiesbaden zur zeitweiligen Benützung gegenseitig ausgetauscht. Ebenso laufen öfters Gesuche weit



entfernt wohnender Industrieller um das eine oder andere Musterstück ein. Wo eine solche Mittheilung der Befriedigung der inländischen Nachfrage nicht unmittelbar im Wege steht, ist sie bis jetzt nie verweigert worden. Ganze Gesellschaften von Gewerbetreibenden erscheinen, um von dem Musterlager Einsicht zu nehmen; es war dieses auch das erste Ziel einer Anzahl von Gewerbetreibenden, die eine Rundfahrt über Stuttgart, Heidenheim und Wasseralfingen ausgeführt. „In diesem Musterlager, eigentlich Ausstellung zu nennen,“ sagt die „Nectar-Zeitung“, „fanden die verschiedensten Berufsarten der Besucher volle Befriedigung, insbesondere muß die freundliche Aufnahme hervorgehoben werden, welche die Gewerbevereinsmitglieder beim Herrn Präsidenten v. Steinbeis und den Beamten des Musterlagers fanden.“ — Die Angriffe, die vor Jahren auf das Institut gemacht worden, sind längst verstummt und werden sich Angesichts eines Besuches von mehr als 10,000 Personen in einem Monat wohl nie mehr erheben. (W. C.)

Die Fruchtpreise auf den württembergischen Fruchtmärkten gingen in der vorigen Woche nach den Schranzenzetteln bei Roggen, Gerste und Haber abermals herunter, bei Roggen um 18—30 kr., so daß dessen Mittelpreis sich auf 4 fl. 50 kr. bis 5 fl. 20 kr. berechneten. Die Preisangaben der Gerste, welche mehr nur nominell sind, lauten zu 5 fl. bis 5 fl. 12 kr. Mittelpreis. Der Mittelpreis des Habers wird zu 4 fl. 40 kr. bis 4 fl. 50 kr. angegeben. Kernen und Dinkel ist die einzige Fruchtgattung, von welcher aus voriger Woche ein Aufschlag, jedoch ein unbedeutender (6 bis 12 kr.) angezeigt ist. Der Mittelpreis des Kernens berechnete sich im Durchschnitt zu 6 fl. 50 kr. bis 7 fl. 25 kr. per Zollcentner.

— Unter Bezug auf die vom Papst für 1869 nach Rom einberufene allgemeine Kirchenversammlung sagt die Berl. „Volkzeitung“: „Man nehme nur die Macht und die Staatsautorität und den Zwang zu Glaubenshandlungen hinweg, man erkläre nur die Schule frei von jeder Art konfessionellen Charakters und stelle den Religionsunterricht ganz und gar in das Belieben der Eltern, und es wird sich gar schnell zeigen, wie tief übereinstimmend alle Religionen sind in Bezug auf das, was den Menschen veredelt und verfitlicht, und wie alle Streitpunkte, wegen welcher die Kirchen ihren Bann und Fluch auf einander geschleudert und mit Feuer und Schwert die Menschen verfolgt haben, nichts sind als abgelebte Dogmen, um die man nie und nimmer gestritten haben würde, wenn nicht die Herrschsüchtigen sich derselben bedient hätten, damit die Augen der Beherrschten zu blenden und vor den Wunderstüchtigen zu glänzen. — Man nehme der Kirche nur die Möglichkeit der Menschenbeherrschung, und der Geist des Fortschritts wird die Reform von selber vollziehen!“

Miszellen.

Gellert vor Friedrich dem Großen.

(Von Adolf Böttger aus dessen Sagenbuch.)

(Schluß.)

König.

Was hat er denn für Krankheit? Wohl die gelehrte, wie?

Gellert.
Nennt Majestät sie also, mag also heißen sie;
In meinem Munde würde solch Wort sich stolz geriren.
König.
Die Krankheit hatt' ich selber, ich will ihn bald kuriren
Er muß Kabarder nehmen, muß alle Tage reiten.

Gellert.
Nur neue Krankheit würde mir derlei Kur bereiten;
Denn wär' das Pferd gesünder, würd' ich den Ritt nicht
wagen.
König.
Wär's krank, so würde beiden und bald die Kraft versagen.

So muß er fahren.
Gellert.
Dazu feht's an Vermögen mir.
König.

Da hat er Recht, es feht ja stets den Gelehrten hier.
Sind jetzt wohl böse Zeiten?

Gellert.
Ja wohl! O Majestät
Gibt Deutschland seinen Frieden —
König.

Er meint, daß das so geht!
Weiß er denn nicht, daß Dreie stets wieder mich agiren? —
Kann er von seinen Fabeln mir keine deklamiren?

Gellert.
Ich zweifle. Mein Gedächtniß ist schwach wie meine
Glieder.

König.
Besinn er sich, indessen geh' ich hier auf und nieder — —
Run hat er jezo Eine?

Gellert.
Ja, Ihre Majestät!

„Ein kluger Maler in Athen,
Der minder weil man ihn bezahlte,
Als weil er Ehre suchte, malte,
Ließ einen Kenner einst den Mars im Bilde sehn,
Und bat sich seine Meinung aus.
Der Kenner sagt ihm frei heraus,
Daß ihm das Bild nicht recht gefallen wollte,
Und daß es, um recht schön zu sein,
Weit minder Kunst verrathen sollte.
Der Maler wandte Vieles ein;
Der Kenner tritt mit ihm aus Gründen
Und konnt' ihn doch nicht überwinden.
Gleich trat ein junger Ged' herein
Und nahm das Bild in Augenschein.
O! rief er bei dem ersten Blick —
Ihr Götter, wach' ein Meisterstück!
Ach welcher Fuß! O wie geschickt
Sind nicht die Nägel ausgedrückt!
Mars lebt durchaus in diesem Bilde.
Wie viele Kunst, wie viele Pracht
Ist in dem Helm und in dem Schilde
Und in der Rüstung angebracht!
Der Maler ward beschämt, gerührt,
Und sah den Kenner kläglich an.
Run, sprach er, bin ich überführt,
Ihr habt mir nicht zu viel gethan! —
Der junge Ged' war kaum hinaus,
So strich er seinen Kriegsgott aus.“ —
Mit aufmerksamem Auge, so fest und blau wie Stahl,
Hört Friedrich zu, dann plötzlich ruft er: „Und die Moral?“

Gellert.
Wenn Deine Schrift dem Kenner nicht gefällt,
So ist es schon ein schlimmes Zeichen;
Doch wenn sie gar des Narren Lob erhält,
So ist es Zeit, sie auszufreien.“

König.
Das ist recht schön, verständlich und dabei so coulant,
Nicht wie des Gottschee Verse, geziert und ungewandt.
Run, wenn ich hier noch bleibe, so komm' er öfter wieder,
Und les' er mir das Neuste der Fabeln und der Lieder.

Gellert.
Weiß nicht, ob gut ich lese, zu singend ist mein Ton.
König.

Ja, wie die Schlefier grade. Selbst lesen muß er schon,
Sonst wird aus seinen Fabeln ja ganz ein ander Ding.
Run, komm' er öfter wieder! — Gellert verneigte sich
und ging.

Der König aber winkte dem harrenden Major,
Den Krückstock unter'm Arme zog er die Dose vor,
Und eine Prise nehmend, sprach er mit hellem Klang:
„C'est le plus raisonnable de tout les Allemands!“)

*) Der ist der vernünftigste von allen Deutschen.